



Die Spaziergänger machen sich auf den Weg – die Jogger sind bereits vorgeprescht.

ah (3)

Gemeinsam zum Ziel

Neujahrslauf von Taubblindenwerk, TSC und Kirchengemeinde sorgt für gute Laune

VON ANNETTE HENSEL

Fischbeck. Steffi Gehl strahlt übers ganze Gesicht und Zjelka Tintor begrüßt viele der Teilnehmer mit festem Händedruck: Richtig zufrieden wirken die beiden Bewohnerinnen des Deutschen Taubblindenwerks beim 22. Fischbecker Neujahrslauf. Ob sie wissen, dass es der erste Tag im neuen Jahr ist?! „Wir legen Wert darauf, Jahreszeiten gebührend zu feiern, um sie unseren Bewohnern zu vermitteln“, erklärt Beate Hake, die seit 20 Jahren in der Fischbecker Einrichtung arbeitet, und fährt fort: „Nach dem Neujahrslauf wird Fasching gefeiert, dann Ostern, wir veranstalten Feste im Frühling, Sommer und Herbst – dadurch entwickeln viele eine Vorstellung vom Jahr.“ „Manche Bewohner haben auch mit der Nachtwache den Jahreswechsel erlebt“, erzählt Kollegin Conny Hänke, für die der gemeinsame Beginn des neuen Jahres mit den Dorfbewohnern ein „sehr schönes Ritual“ darstellt.

Gleich vier Stiftsdamen machen sich mit auf den Weg, darunter Äbtissin Katrin Weitack,



Trotz nasskalter Witterung sichtlich vergnügt (v. re.): Beate Hake mit Zjelka Tintor und Conny Hänke mit Bewohner Dieter Grauer beim Neujahrslauf.

die die Idee „großartig“ findet und die Gelegenheit nutzt, Kontakte zu knüpfen. Das Ehepaar Henschel, das im Vorjahr erstmals teilnahm, ist erneut mit von der Partie, „weil's so schön war – und genau das Richtige ist nach all dem Sitzen während der Feiertage.“ Für

Pastor Matthias Voigt bedeutet der Neujahrslauf ein „sich Aufmachen“, für Einrichtungsleiter Jürgen Hennies ein „Ankommen im neuen Jahr“. „Für Zjelka sind solche Aktionen außerhalb der Einrichtung und der Kontakt mit anderen Menschen sehr wichtig, denn sie wird nie



Betreuungsdienstleiterin Jutta Hennies (li.) zeigt Katrin Weitack, die im Juli 2015 als Äbtissin des Stifts Fischbeck eingeführt wurde, die Krippe im festlich geschmückten DTW-Saal.

nach Hause abgeholt“, betont Beate Hake.

Vor dem anschließenden Mittagessen im DTW-Saal gibt es ein Ständchen zum 42. Geburtstag von Bewohnerin Stefanie Lampe, die sich dazu im Rhythmus hin und her wiegt. Jürgen Hennies erinnert an den

im November verstorbenen Horst Jeske, der als Vorsitzender des TSC Fischbeck den Neujahrslauf organisierte: „Er hat viel für uns getan – er fehlt“. Mit einer Neujahrsgedacht rund um den Psalm 31 beschließt Pastor Voigt den gemeinsamen Start ins neue Jahr.